

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	9
I. DER LEIB IN DER WAHRNEHMUNGSPHILOSOPHIE	33
1. DIE POLARITÄT VON WAHRNEHMUNG UND WIDERFAHRNIS	35
Wahrnehmungshemmung (Aristoteles) (35) Die subjektive Seite der Organsinne (Immanuel Kant) (37) Sinne ohne Objektbezug (Helmuth Plessner) (39)	
2. DIE GRENZEN DES KONTEMPLATIVEN WAHRNEHMUNGSBEGRIFFS (HANS JONAS UND ERWIN STRAUS)	41
Phänomenale Kausalität (43) Phänomenale und philosophische Wurzeln der epistemischen Wahrnehmungsverkürzung (45) Objektivität und Wirklichkeit (50) Rückfall in die Polarität – die Weltlosigkeit des Affiziertseins (53) Pathische und gnostische Momente der Sinne (58) Empfinden und Wahrnehmen (61) Rückfall in die Polarität – die Weltlosigkeit des Pathischen (67)	
3. DAS ÜBERSEHEN DER PATHISCHEN WAHRNEHMUNG – DREI WEISEN DES PHÄNOMENVERLUSTES	71
Primat der theoretischen Wahrnehmung (John Searle) (72) Intentionale Verursachung (73) Exkurs: Die Zumutung der Anwesenheit (Lambert Wiesing) (77) Weltloses Handeln (82) Primat der praktischen Wahrnehmung (86) Ein wahrnehmungstheoretischer Gegenentwurf in Pragmatismus und Phänomenologie (87) Handeln in Situationen (90) Praktische Umsicht (Martin Heidegger) (91) Herausfordernde Situationen (Maurice Merleau-Ponty und Pierre Bourdieu) (93) Pathisch motiviertes Handeln (99) Der Wahrnehmende als Homo faber (Alfred Schütz) (102) Lebensweltliche Relevanzen (103) Echte Weil-Relevanzen: Lebensplan und Charakter (107) Das	

	Übersehen leiblicher Relevanzen (110) Die pathische Relevanz – Wissensgehalt oder Erlebnisqualität? (113) Primat des Pathos – ohne Wahrnehmung (Michel Henry) (117) Neubestimmung der Phänomenalität (117) Selbstaffektion und Welterscheinen (119) Weltloses Leben (121) Wahrnehmung ohne Pathos – Pathos ohne Wahrnehmung (124)	
4.	DIE GRENZEN DES <i>Embodiment</i> -KONZEPTS	131
	Ein theoriegeschichtlicher Überblick (131) Hegemonie des Praktischen (137) Die Leib-Welt-Interaktion bei Hubert L. Dreyfus (141) Ein Gegenentwurf zur Computertheorie des Geistes (141) Handlungs- und Leidensrelevanzen der Verkörperung (143) Die Leib-Welt-Interaktion bei Sean Gallagher (145) Körperschema und Körperbild (146) Die Unzulänglichkeit eines rein praktischen Körperschemas (150)	
II.	PHÄNOMENOLOGIE DER PATHISCHEN WAHRNEHMUNG	155
1.	PRÄREFLEXIVE UND REFLEXIVE WAHRNEHMUNG	157
	Die Gefahr einer reflexiven Verzerrung (157) Präreflexives und reflexives Handeln (Jean-Paul Sartre) (161) Präreflexiver und reflexiver Schmerz (164) Präreflexive und reflexive Widerfahrnisse (167) Ein Beispiel: präreflexiver und reflexiver Ekel (169)	
2.	WIDERFAHRNIS ODER WIDERSTAND	175
	Widrigkeitskoeffizient und Handlungsentwurf (Jean-Paul Sartre) (175) Widerfahrnis und Bedürfnis (Wilhelm Kamlah) (177) Der Widerfahrnisbegriff in der Phänomenologie der pathischen Wahrnehmung (181)	
3.	DIE INTENTIONALITÄT DES GETROFFEN-SEINS	183
	Das Pathische versus das Praktische (187) Das Pathische und die neuronalen Vorgänge (189) Der intrinsische Wert des Pathischen – der extrinsische Wert des Praktischen (190) Die Nichtreduzierbarkeit des Pathischen auf Schlussfolgerungen und rationale Normen (192) Der ursprüngliche Wertcharakter des phänomenalen Gehalts – am Beispiel des Schmerzes (193) Leibliche	

Normativität (196) Wahrnehmung als sinnliches Übermaß (198)
Die Permanenz des Pathischen in der Wahrnehmung (202)

4. DAS OBJEKT DER PATHISCHEN WAHRNEHMUNG 205

Leibimmanente versus leiblich wahrgenommene Widerfahrnisse (206) Emotionale Intentionalität (209) Leiblose Furcht (Martin Heidegger) (209) Idealität und Absolutheit der Werte (Max Scheler) (211) Realität und Relativität der Werte (Roman Ingarden) (216) Epistemische, praktische und pathische Objekte (217) Der Horizontcharakter des Widerfahrnisses (220) Praktische und inverse Wirkzonen (222) Positive und negative Wertregionen (223) Ein Beispiel: Phänomenologie eines bedrohlichen Wahrnehmungshorizonts (225)

5. DIE INTENTIONALITÄT DES LEBENS VON ... (VIVRE DE)
(EMMANUEL LEVINAS) 229

Die Intentionalität des Erkennens (231) Die Priorität des Genusses (235) Selbstaffektivität und Wertfühlen (236) Die Intentionalität des (instrumentellen) Handelns (239) Genuss und Sorge (240) Die Präreflexivität des Genusses (242) Genuss ohne Mangel (245) Dezentralisierung der Sorge (248) Das Objekt im Leben von ... (250) Reinheit oder Unreinheit der Elemente (251) Das Element und das Ding (257) »Baden im Milieu« (258) Baden und Widerfahrnis (261) Qualität ohne Substanz – Drücken, Drückendes, drückendes Ding (263) Übergang zur Praxis: vom Drückenden zum drückenden Ding (265) Hand und Handlung (266) Vom Element zum Ding (270) Qualitäten, Sinnesdaten und die Wechselwirkung von Element und Ding (271) Vom Genuss zur leiblichen Existenz – der »Leib als Bewirktes« (276)

III. DAS VOM-KÖRPER-GEHABTWERDEN 283

1. DAS LEIBVERSTÄNDNIS DER NEUEN PHÄNOMENOLOGIE
(HERMANN SCHMITZ UND GERNOT BÖHME) 285

Ekstase und traditionelle Dingontologie (285) Eigenleibliches Spüren (287) Die Immanenz der Leibesinseln (288) »Einleibung« und »Einweltung« (292)

2.	DAS WIDERFAHRNIS ALS DIMENSION DES LEIB-WELT- VERHÄLTNISES	297
	Der Begriff des Vom-Körper-Gehabtwerdens (298) Das Vom- Körper-Gehabtwerden als Struktur und Erlebnis (303)	
3.	DAS LEIBVERSTÄNDNIS VON HELMUTH PLESSNER	305
	Das ›vorherrschende praktische Weltverhältnis‹ und die leibliche Doppelexistenz (307) Weinen als Ausdruck der Desorganisa- tion (311) Die Reduktion des Widerfahrnisses auf praktisches Scheitern (315) Praktische und pathische Bewandnisse (317)	
4.	ZWISCHEN DEN KLIPPEN EINER WERTNEUTRALEN UND EINER WELTLOSEN LEIBERFAHRUNG	323
	Erlebnis und Kausalität (324) ›chair‹ und ›viande‹ (327) Pathische Selbstgegebenheit (329) Der Körper als Produkt von Abstraktion und Entfremdung (Gernot Böhme) (331) Der Körper als Phänomen (333) Die Leiberfahrung bei Edmund Husserl (335) Neutrale Weltlichkeit – pathische Weltlosigkeit (339) Das Vom-Körper-Gehabtwerden als erste Stufe leiblicher Selbstgegebenheit (341) Die Sonderstellung des Tastsinns (343) Leiblich-pathische Motivationsrelevanzen (344) Resümee (346) Das Vom-Körper-Gehabtwerden und das Fleisch (Maurice Merleau-Ponty) (347) Das Primat des Fleisches (348) Das Fleisch als Quelle der Verletzlichkeit (352) Die pathische Verschränkung von Leib und Körper (356)	
5.	DAS SUBJEKT IN DER PATHISCHEN WAHRNEHMUNG	361
	Das Ich als Kind des Genusses (Emmanuel Levinas) (361) Das Mich der Wahrnehmung (Lambert Wiesing) (367) Das Mich und das Mir der Subjektivität (Lambert Wiesing und Gernot Böhme) (369) Die pathische Weltlichkeit des bewirkten Subjekts (374)	
	SCHLUSSBEMERKUNGEN	379
	LITERATURVERZEICHNIS	391
	PERSONENREGISTER	405